

BEBAUUNGSPLAN "KIRCHWEG"UNDERGÄNZUNG UND ÄNDERUNG DES BEBAUUNGSPLANS "KIRCHSTRASSE"AUFHEBUNG DER ANBAUVORSCHRIFTEN VOM 5.9.1958TEXTTEIL ZUM BEBAUUNGSPLAN

In Ergänzung der Zeichnung, Farben und Schrift im Lageplan wird gemäß § 9 Abs. 1 BBauG festgesetzt:

1.) BAULICHE NUTZUNG:

(Z = Zahl der Vollgeschosse, GRZ = Grundflächenzahl, GFZ = Geschossflächenzahl)

a) Art der baulichen Nutzung
(§ 1 Abs. 3)b) Zulässiges Maß der baulichen Nutzung
(§ 17 BauNVO)

Allgemeines Wohngebiet (WA)
§ 4 BauNVO
Nach § 4 Abs. 3 vorgesehene
Ausnahmen werden nicht Be-
standteil des Bebauungsplans
(§ 1 Abs. 4 BauNVO)

Z	GRZ	GFZ
1	0,4	0,4
2	0,4	0,8
2	0,4	0,6

Dorfgebiet (MD) § 5 BauNVO

c) Zahl der Vollgeschosse: entsprechend dem Planeinschrieb als Höchstgrenze

2.) BAUWEISE: (§ 22 BauNVO) offen

Garagen und Nebenanlagen dürfen als Grenzbauten erstellt werden

3.) STELLUNG DER BAULICHEN ANLAGEN: entsprechend der Planzeichnung4.) GEBÄUDEHÖHEN: vom fertigen Gelände bis Oberkante Dachrinne gemessen

bei 1- geschossigen Gebäuden max. 4,00 m
bei 2- geschossigen Gebäuden max. 6,00 m
bei Garagen u. Nebenanlagen max. 3,00 m

5.) DACHFORM UND DACHNEIGUNG: a) Garagen und Nebenanlagen i. S. von § 14 BauNVO:

Pulldach bis 10° Neigung ohne Dachaufbauten

b) sonstige Gebäude: Satteldach mit 30° Neigung ohne Dachaufbauten

6.) KNIESTOCK: Bei eingeschossigen Wohngebäuden bis zur Höhe von 0,4 m, gemessen bis Oberkante Kniestockpfette, zulässig.7.) KÜSSERE GESTALTUNG:

a) Auffallende Farben sind zu vermeiden

b) Deckungen der Satteldächer mit Ziegeln

Deckungen der Pulldächer mit Zementasbest oder Presskies

c) Nebengebäude im Dorfgebiet und Nebenanlagen im Allgemeinen Wohngebiet dürfen nur eingeschossig errichtet werden

d) Einfriedigungen der Grundstücke an öffentlichen Straßen
fache Mauermaße auf 30 cm hohen Sockel hinaustreten.
Dahinter können Hecken aus bodenständigen Sträuchern angepflanzt werden. Die Herstellung der Einfriedigung kann von der Gemeinde verlangt werden.